

Panne!

Autor(en): **Ried, Jörg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **65 (1972)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-989511>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

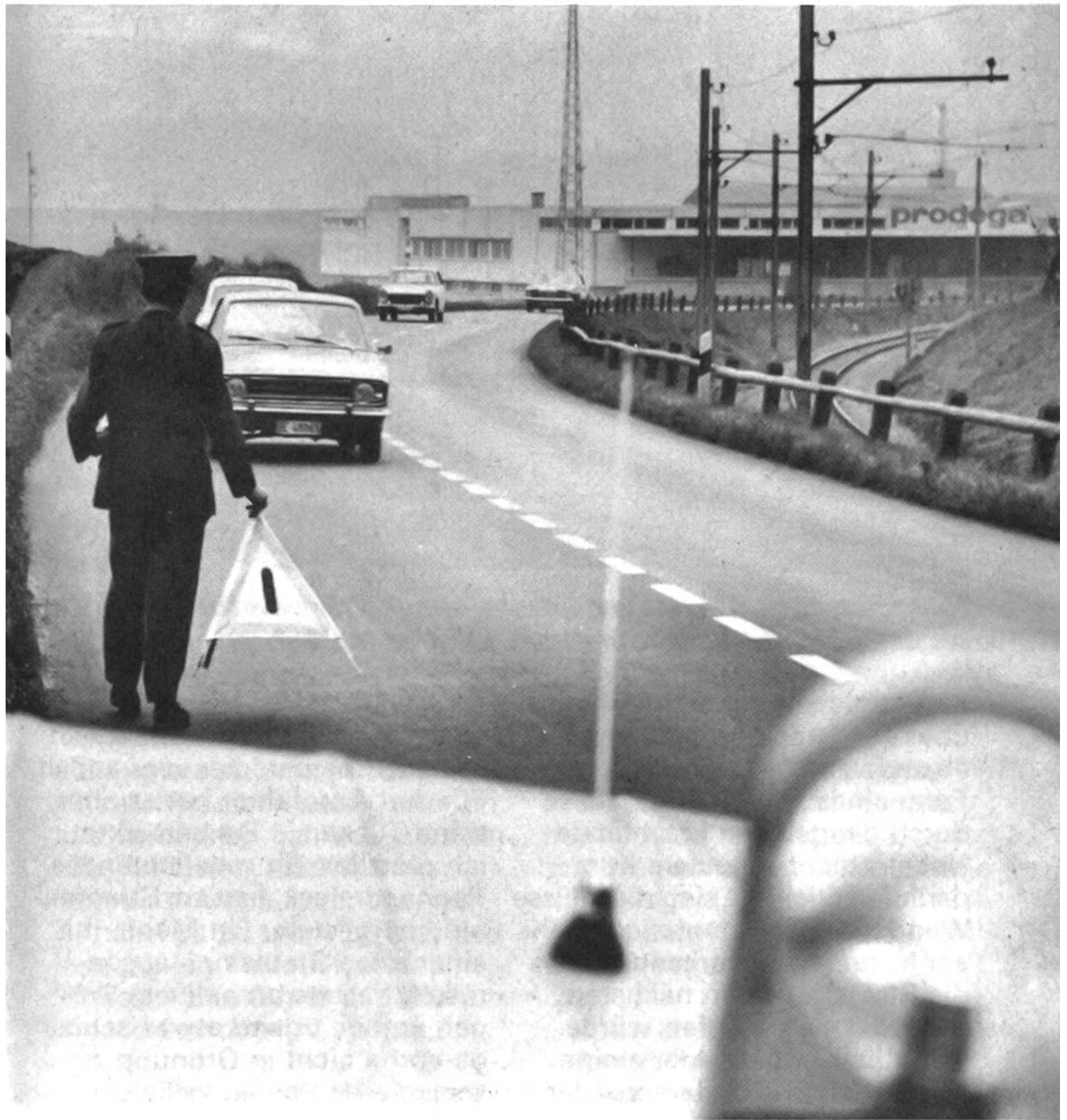
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Panne!



Für die Signalisation von Unfällen oder Verkehrsbehinderungen ist der Patrouilleur mit dem notwendigen Signalisationsmaterial ausgerüstet.



Nicht immer ist die Pann ursache offenkundig, weshalb man sich oft den Schaden auch von unten ansehen muss.

Dichte Nebelschwaden hingen über der Strasse, lichteten sich ab und zu und liessen die Sonne in Form eines Fünfrappenstückes durch die gelblich leuchtende Nebelschicht scheinen. Kurz darauf verdichtete sich die weisse Wand, und ich konnte lediglich am Mittelstreifen erkennen, wie die Strasse auf den nächsten paar Metern verlaufen würde. Dann herrschte wieder einige Meter klare Sicht, dampfender Asphalt in gleissendem Sonnenlicht.

Eigentlich liebe ich dieses Wetter, dieses abwechslungs-

reiche Spiel der weissen Nebelschwaden, das jede Landschaft in ein Zauberparadies verwandelt. Für den Autofahrer hat es aber seine Tücken ... Da bemerkte ich plötzlich ein rotleuchtendes Pannendreieck, hart am Strassenrand aufgestellt. Ein Mann, mit einer roten Stablampe ausgerüstet, hastete an meinem Wagen vorbei. Irgend etwas schien da vorne nicht in Ordnung zu sein ... eine Panne, vielleicht ein Unfall? Es war eine Auf-fahrkollision, und ich konnte erkennen, dass zwischen zwei Wagen ein Verletzter lag.



Nach getaner Arbeit schreibt der Patrouilleur seinen Rapport. Für Mitglieder der beiden Automobilverbände ist die Strassenhilfe gratis.

Es kommt leider selten vor, dass auf einer Unfallstelle jeder Beteiligte weiss, was er zu tun hat. Oft stehen zwar viele Gaffer um die verbeulten Fahrzeuge und die Verletzten, aber keinem käme es in den Sinn, etwas Nützliches zu tun. Hier war das anders. Ein Patrouilleur der Strassenhilfe führte das «Einsatzkommando».

Als die Polizei und der Ambulanzwagen an der Unfallstelle eintrafen, war das Notwendigste bereits getan: Der Verkehr war gesichert, damit sich nicht wei-

tere Unfälle ereignen konnten, und die Verletzten waren in Sicherheit gebracht und fürs erste betreut. Als sich der Verkehr auf der Unfallstelle längst wieder normal abwickelte, hatte ich Gelegenheit, bei einer Tasse Kaffee dem Touring-Patrouilleur einige Fragen zu stellen.

Sie sind doch Automechaniker. Wie kommt es, dass Sie auch wissen, was bei einem Unfall zu tun ist?

Unser ursprünglicher Beruf steht bei unserer Arbeit selbstverständlich im Vordergrund. Jeder



Auf den Autobahnen erreicht der Automobilist die Strassenhilfe über die Notrufsäulen, die in Abständen von zwei Kilometern beidseitig der Strasse aufgestellt sind.

Automobilist sollte aber darauf vorbereitet sein, bei einem Unfall sachverständig helfen zu können. Neben unserer Ausbildung zum Pannendienst, neben unseren Weiterbildungskursen in Theorie und Praxis werden wir auch zum Samariterdienst ausgebildet.

Sie waren, als Sie zum Unfall fahren, unterwegs zu einem Pannfahrzeug. Wartet dieser Automobilist noch immer auf Hilfe?

Selbstverständlich nicht. Der Touring-Club der Schweiz hat zur Sicherung eines raschen und zuverlässigen Meldesystems das grösste private Funknetz

Europas aufgebaut. Wir erhalten unsere Einsatzmeldungen über unser Funkgerät im Fahrzeug, quittieren sie und notieren uns die wichtigsten Angaben. Als mich der Unfall am Erfüllen meines Auftrages hinderte, habe ich dies der Zentrale mitgeteilt, welche einen Kollegen mit der Behebung der erwähnten Panne beauftragte.

Was muss ein Automobilist, der eine Panne erlitten hat, tun?

Er ruft die für das betreffende Gebiet zuständige Pannenzentrale an und teilt der Telefonistin den Standort des in Panne geratenen Fahrzeuges,

Wagenmarke, Farbe, Polzei-
schildnummer, mutmassliche
Pannensache, seinen Namen
und seine Adresse mit.

Wissen Sie, wie viele Pannen
durch die Patrouilleure im
Jahr behoben werden?

Nicht alle Pannen können an
Ort und Stelle behoben werden.
Vielfach braucht es dazu Spezial-
werkzeuge und Ersatzteile, oder
die Ursache der Panne kann
nicht sofort ermittelt werden. In
solchen Fällen wird das Fahr-
zeug abgeschleppt. Ich könnte
also nicht genau sagen, wie
viele Pannen von den 117
Patrouilleuren im Jahr behoben
werden. Hingegen kennen wir
die Anzahl der Einsätze, im
letzten Jahr gegen 200 000.
Davon sind etwa zwei Drittel
eigentliche Pannen, in erster
Linie Störungen der Zündung,
der Treibstoffzufuhr und der
Mechanik. Das andere Drittel
sind Dienstleistungen aller Art.
Häufig kommt es zum Beispiel
vor, dass Automobilisten ihre
Wagenschlüssel im Zündschloss
stecken lassen und dann den
Wagen mit der Türsicherung
abschliessen.

Die Strassenhilfe ist für die Mit-
glieder von ACS und TCS und
für ausländische Fahrzeugführer,
die im Besitze eines Schutz-
briefes sind, kostenlos.

Haben die Patrouilleure des
TCS noch andere Aufgaben?

Die Pannenbehebung auf der
Strasse ist nur ein Teil, wenn
auch der wichtigste, unserer
Tätigkeit. Daneben führen wir
Fahrzeugkontrollen durch. Jähr-
lich werden etwa 75 000 Fahr-
zeuge geprüft. Pro hundert
Fahrzeuge müssen dabei etwa
150 Mängel beanstandet werden,
die die Sicherheit des Fahrzeuges,
und damit die Sicherheit im
Strassenverkehr überhaupt,
beeinträchtigen. Stellen Sie sich
nun einmal vor, wie gefährlich
schlecht eingestellte Abblend-
lichter sind, weil der nachts
entgegenkommende Automobi-
list geblendet und in seiner
Fahrweise beeinträchtigt wird.
Oder überlegen Sie sich einmal,
was geschehen kann, wenn mit
abgefahrenen Reifen oder mit
ungenügend wirksamen Bremsen
eine Vollbremsung ausgeführt
werden soll.

Unser Aufgabenbereich ist damit
aber nicht vollständig. Hinzu
kommen weitere Aufgaben,
hauptsächlich Meldungen über
Witterungsverhältnisse, Strassen-
zustand und Verkehrsverhältnisse.

Ich habe «meinen» Patrouilleur
einige Tage darauf nochmals
angetroffen, als ich am Susten-
pass mit meinem Wagen steck-
en blieb. Die Reparatur be-
deutete, wenigstens für ihn,
eine Kleinigkeit. Nach einigen
Minuten war ich bereits wieder
unterwegs.

Jörg Ried



Hier zwei Einsatzwagen vor dem Stützpunkt Gotthard-Hospiz. Im Vordergrund ein «Gipsy» mit Vierradantrieb. Er wird vor allem in Berggebieten eingesetzt.



Die TCS-Patrouilleure sind auf dem ganzen schweizerischen Strassennetz anzutreffen.